

Start der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln an 14 Modellkitas



Die Idee ist so einfach wie effizient: morgens ernten und mittags an Kindertagesstätten liefern. Ausgedacht hat sich das der „Ernährungsrat Köln und Umgebung e.V.“, der Name des Projekts „StErn-Kita“ ist zugleich Programm – nämlich die Regionalentwicklung Steigern durch Ernährungsbildung und Versorgung mit regional-nachhaltigen Lebensmitteln und somit einen Beitrag für mehr Umwelt- und Klimaschutz leisten. Nach etwa einjähriger Vorbereitung startet heute die vierwöchige Pilotphase mit 14 Modell-Kitas. Das Projekt wird fachlich und finanziell gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie der Stiftung Umwelt und Entwicklung (SUE).

Die während der Testphase gewonnenen Erkenntnisse werden zur Entwicklung eines Modellkonzeptes genutzt. Langfristig sollen die Erkenntnisse auf weitere Einrichtungen in Köln und Umgebung ausgeweitet werden. Ab heute wird mit dem Logistikpartner und Start-up „Feldling“ frisch geerntetes Gemüse aus der Region in die Einrichtungen geliefert – ganz nach dem Motto: „Vom Feld auf den Teller“. Regionale Wertschöpfungsketten sollen auf diese Weise vorgebracht werden. Gewünschte Nebeneffekte: Globale Importe werden vermieden, Transportwege erheblich verkürzt. Das reduziert wiederum die Emissionen von Treibhausgasen – und stärkt Umwelt- und Klimaschutz.

Die erste Lieferung an Obst, Gemüse und Kräutern von Feldling kommt von sechs landwirtschaftlichen Betrieben aus Pulheim, Rommerskirchen und Kerpen. Für die Testphase konnten neben am Projekt beteiligten Einrichtungen auch weitere Kitas gewonnen werden. Das getestete Konzept soll in Zukunft auf möglichst viele Einrichtungen in Köln ausgedehnt werden.

Das StErn-Projekt zeichne sich zudem „durch die erstmalige aktive Einbindung einer Regionalentwicklerin“ aus, sagt DBU-Referatsleiterin Verena Exner, die das Projekt seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt fachlich begleitet. „Diese Regionalentwicklerin steht sowohl den Kitas als auch den landwirtschaftlichen Betrieben zur Seite“, so Exner. Ein Vorteil ist dabei nach ihren Worten, dass auf diese Weise die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung mit einer nachhaltigen Regionalentwicklung verknüpft werden – ein wichtiger Baustein, um nicht nur einer regional-nachhaltigen Versorgung, sondern zugleich auch einer Ernährungsbildung den Weg zu ebnen. Und im Übrigen ein Beitrag zur Strategie des Kölner Ernährungsrats, mit einer „kommunalen Ernährungswende“ einerseits die lokale Landwirtschaft zu stärken, andererseits auf diese Weise zu einer echten Nahversorgung beizutragen.

Pressekontakt

Ansprechpersonen:

Geschäftsführung des Ernährungsrats
Florian.Sander@ernaehrungsrat.koeln - 0176-87862149
<http://ernaehrungsrat-koeln.de/>

Regionalentwicklerin für das Projekt, Bernadette Jochens
Stern.Kita@ernaehrungsrat.koeln - 0173-9475023
<https://stern-kita.koeln>

Anschrift: Neven-DuMont-Straße 14 - 50667 Köln - 0221-29852359

